

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

## Antrag auf Ablehnung des vorsitzenden Richters

Richter\_in \_\_\_\_\_ ist aufgrund des Verdachts der Befangenheit abzulehnen, da er/sie ohne mich vorher zu fragen, ob ich mich einem Geschlecht zuordnen möchte, in der Personalienabfrage als

männlich

weiblich

definierte.

### **Begründung:**

In Ihren Anschreiben und in der prozessualen Praxis, mit der ich hier konfrontiert werde, wurde ich bisher unhinterfragt geschlechtlich eindeutig zugeordnet. Es findet ungefragt eine geschlechtliche Zuweisung statt, die das Individuum ausblendet. Das Gericht fragt nicht nach, in welcher geschlechtlichen Position sich der/die Angeklagte zum angeblichen Tatzeitpunkt beziehungsweise während des Gerichtsprozesses befindet. Es bestehen ferner nur zwei Zuweisungsmöglichkeiten. Eine Männliche und eine Weibliche. Andere Formen der geschlechtlichen Verortung werden nicht zur Verfügung gestellt und somit negiert. Doch es existieren in der realen Welt – außerhalb dieses eindimensionalen Raumes – Menschen, die sich nicht dieser binären Kategorisierung unterordnen und sich keinem der beiden Geschlechter zugehörig fühlen.

Da sich aber Gerichte in einer quasi-göttlichen Sphäre fernab der realen Welt mit ihren Widersprüchen, Ungereimtheit und vielfältigen Wahrnehmungen tausender Individuen agieren, negiert das Gericht alle Möglichkeiten und Tatsachen, die außerhalb des festgelegten normativen Rahmen der formalrechtlichen Festschreibungen liegen. Eine Behörde wie diese, speist sich aus Datenmaterial, in dem Menschen entrechtet, kategorisiert und eingetütet werden. Daher ist die Verfahrensweise des Gerichts zwar nicht verwunderlich – nach wie vor jedoch zu hinterfragen. In dieser Gesellschaft werden, sowohl durch eine männliche geschlechtliche Zuweisung, als auch durch eine weibliche, den so titulierten Personen bestimmte Verhaltensformen angedacht, ohne dass auf den Menschen hinter der Titulierung geschaut wird. Die mittlerweile in vielen Kreisen übliche Schreibweise mit Unterstrich (z.B. Richter\_innen) tauchte bisher an keiner Stelle auf. Mit dem Unterstrich werden jedoch auch Leute angesprochen, auf die weder eindeutig männliche noch eindeutig weibliche Zuweisungen zutreffen.

Durch die unkorrekte Schreibweise und den Umstand das meine gefühlte aktuelle geschlechtliche Situation zum angeblichen Tatzeitpunkt und zum Gerichtszeitpunkt nicht hinterfragt wird, wird meine persönliche Situation ausgeblendet. Ich werde aufgrund einer unhinterfragten geschlechtlichen Zuweisung vorverurteilt. Der Richter/die Richterin diskriminiert mich als Individuum, womit ich als bloße Kategorie abgestempelt werde. Mir werden Eigenschaften und ein Lebensalltag zugewiesen ohne zu hinterfragen, ob sie zutreffend sind.

Ich halte Richter\_in \_\_\_\_\_ für befangen, da er/sie mich dadurch, dass er/sie mich nicht nach meinem aktuellen geschlechtlichen Wunschpronomen befragt bzw. die bisher

ausgestellten Schriftstücke in der Ansprache

- männlich
- weiblich

dominiert wurden. Durch diesen Umstand findet eine Vorverurteilung statt.

Dieser Verdacht kam mir schon durch

- die Einsicht in die Verfahrensakten

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

und wurde durch die Ablehnung des Antrages auf Gendern bestätigt. Die maskuline Sprache setzt alle Formen von Gruppen als männlich fest. Damit werden Frauen und andere, den nicht männlichen Geschlecht zugeordnete Menschen beabsichtigt unsichtbar gemacht. Alle Menschen sollte aber das Recht zustehen, in der Sprache mit einbezogen zu werden. Richter\_in \_\_\_\_\_ lehnt es ab, alle Menschen in ihrer Sprache mit einzubeziehen, weil er/sie nicht gendern möchte. Er/Sie legt damit eine sexistische und diskriminierende Verhaltensweise an den Tag und ist auch aus diesen Grund als befangen abzulehnen.

Dieser Antrag wurde als direkte Reaktion auf das Verhalten des Richters/der Richterin in der Hauptverhandlung ausformuliert und gestellt. Daher ist er fristgerecht vorgebracht worden.

Ich beantrage zum Antrag einen Gerichtsbeschluss.

**Glaubhaftmachung:**

- dienstliche Erklärung des Richters/der Richterin
- Protokoll der Sitzung vom \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_